

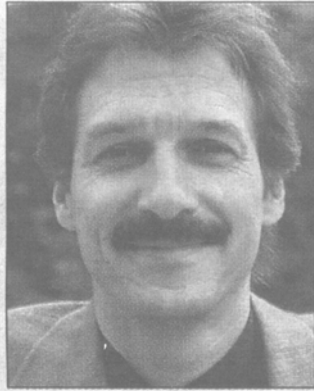
Gibt es ein Rezept, zu einer Lehrstelle zu kommen? Eines, das immer gelingt, kann niemand abgeben. Doch vier Fachleute haben ganz wichtige Tipps dafür, was man tun und was man besser lassen sollte, um beim Bewerben einen guten Eindruck zu hinterlassen.

«Pünktlich, gesprächig – und mit ausgeschaltetem Handy»



Ueli Schweingruber, «Ueli der Beck», Präsident des Bäcker- und Konditorenmeisterverbands der Region Bern

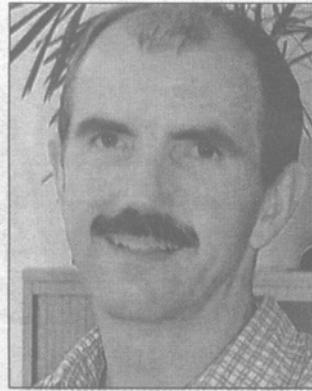
Wer bei Bäckermeister Ueli Schweingruber als Lehrling in die engere Wahl kommen möchte, muss Motivation, Interesse und Leistungsbereitschaft zeigen. «Oder einfacher gesagt: Ich als Lehrmeister sollte spüren, dass ein Wille vorhanden ist, eine Lehre zu machen», sagt Ueli Schweingruber. Eine gute Schulbildung «erleichtere» zudem vieles. Hingegen hinterlasse es bei ihm einen ganz schlechten Eindruck, «wenn man mir erzählt, dass man sich noch bei anderen Betrieben oder Berufen beworben hat und nun vorerst noch den Entscheid der vorherigen Bewerbung abwarten müsse.» Wer zeige, dass er die Lehrstelle unbedingt möchte, werde von ihm sicher nicht negativ bewertet, verrät er.



Willy Obrist, Vorsteher der Abteilung für Gewerbe-, Dienstleistungs- und Laborberufe an der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern (gibb)

«Die Jugendlichen sollten sich im Vorfeld Fragen und Eigenheiten zum Beruf auflisten, die zeigen, dass sie sich mit dem Berufsbild intensiv auseinandergesetzt haben», empfiehlt Willy Obrist. «Überzeugend wirken Jugendliche, die ihre Fähigkeiten und Stärken darlegen, aber auch ihre Schwächen – oder sagen wir mal Entwicklungspotenzial – nicht verschweigen.» Denn: «Offenheit und Ehrlichkeit gehören zu den wichtigsten Auswahlkriterien.» Hingegen seien Besserwisseri, Wichtigtuerei oder arrogantes Verhalten fehl am Platz. «Das kommt gelegentlich dann vor, wenn die Jugendlichen in der Stresssituation «cool» wirken wollen», sagt Willy Obrist. Das «Machogehabe» kommt aber schlecht an. Und: «So banal es klingt, es passiert aber immer wieder: Auch unpünktliches Erscheinen oder ein Handy, das nicht abgestellt ist, führen zu einem Abschied ohne Wiedersehen.»

Ausserdem sollte das Gespräch natürlich wirken. Auswendig gelemte Floskeln bringen nichts. «Besser wartet man nach einer Frage kurz, bevor man mit der Antwort loschiesst.»



Ruedi Schneider, Leiter Berufsbildungszentrum Mitte der Schweizerischen Post

«Wir freuen uns über saubere und vollständige Bewerbungsunterlagen, welche ein grosses Interesse am gewählten Lehrberuf wie auch an der Unternehmung vermitteln. Die schulische Vorbildung und Leistung muss mit dem Berufswunsch kompatibel sein», sagt Ruedi Schneider. Schlechte Karten habe, wer zu einem Aufnahmegespräch zu spät komme.

Es macht auch keinen guten Eindruck, einen vereinbarten Interviewtermin mehrmals zu verschieben: «Damit zeigen sich Jugendliche nicht besonders interessiert an einer Lehrstelle.» Ruedi Schneider rät: «Zeigen Sie sich nicht verschlossen und lassen Sie sich nicht alle Informationen aus der Nase ziehen. Seien Sie sich selbst und versuchen Sie, so ausführlich wie möglich oder nötig, über sich und Ihr Umfeld zu erzählen.»



Daniel Heiz, Inhaber der Firma «pmh» für Persönlichkeitsbildung und Teamkultur:

Für den Motivator Daniel Heiz ist es wichtig, dass Lehrstellen Suchende wissen, was sie wollen und den Weg dahin kennen. «Dadurch steigert sich Selbstvertrauen. Das Auftreten wirkt sicher und freundlich.» Jugendliche mit mehreren Absagen erscheinen oft mit einer negativen, niedergeschlagenen, gleichgültigen Einstellung zum Bewerbungsgespräch. «Diesen Jugendlichen kann geholfen werden, indem man sie aktiv trainiert und gemeinsam herausfindet, wohin sie sich beruflich hinbewegen wollen. Wer ein konkretes Ziel vor Augen hat, erreicht dieses viel einfacher.» Wichtig sei, dass die Jugendlichen selbst ihre Berufswünsche finden, damit sie den Sinn der Anstrengung erkennen. «Dadurch ändern sie ihre Einstellung, und ihre Leistungen verändern sich positiv.» Ein Rat von Daniel Heiz für Lehrstellen Suchende: «Ich verschaffe mir einen entscheidenden Vorteil am Tag nach dem Vorstellungsgespräch: Ich bestätige und danke schriftlich für das Gespräch und bekräftige mein Interesse an der Lehrstelle, mit dem Hinweis, diese Chance zu packen und gute Leistung zu erbringen.»

UMFRAGE:
ESTHER DIENER-MORSCHER